

Neu: Scharf sehen ohne OP

Ab 40 brauchen die meisten Menschen eine Lesebrille. Bisher war die ALTERSSICHTIGKEIT nicht behandelbar. Doch jetzt gibt es ein neues Verfahren aus den USA, mit dem sich Sehstörungen risikofrei korrigieren lassen. Ohne Skalpell und ohne Laser



Dr. Georg Gerten

Der Augenarzt zählt zu den Pionieren der Laserchirurgie zur Behandlung der Fehlsichtigkeit. Er hat 20 000 Eingriffe bei Grauem und Grünem Star durchgeführt. Jetzt hat er sich auf ein neues Gebiet vorgewagt: die Radiowellentherapie bei Alterssichtigkeit

Panik. War es die richtige Entscheidung? Gerade bekommt Sabine Heider (48) Augentropfen. Zur Betäubung. Dann geht's los: Dr. Georg Gerten führt einen haardünnen Stift an acht verschiedenen Stellen in die Hornhaut ein. Darüber leitet der Arzt Radiowellen ein, die die Hornhaut erwärmen. Das bringt das Kollagen an diesen vorher exakt per Computer ermittelten Punkten zum Schrumpfen. Die Folge: Das Gewebe zieht sich leicht zusammen, und es bildet sich eine Art Gürtel um die Mitte der vorderen Hornhaut (Cornea), die dann eine Krümmung erzeugt. CK oder Konduktive Keratoplastik heißt das neue Verfahren aus den USA, mit dem Alterssichtigkeit erstmals ohne Laser und Skalpell behandelt werden kann.

„Alterssichtigkeit entsteht, wenn die Elastizität der Augenlinse abnimmt. Sie kann das Licht nicht mehr ausreichend brechen“, erklärt Dr. Gerten von der Augenklinik am Neumarkt in Köln. Und: **„Dadurch wird die Naheinstellung des Auges zunehmend erschwert, und es kommt bei ursprünglich Normalsichtigen ab dem 40. bis 50. Lebensjahr besonders beim Lesen zu Problemen.“** Vergleichen lässt sich das mit einem Fotoapparat, der seinen Zoom verliert und nur noch auf die Ferne scharf eingestellt werden kann. Genau hier setzt das neue Verfahren ein. Denn bei der CK wird die Krümmung der Cornea per Radiowellen verändert. Das Prinzip ist einfach: Ein Auge wird für die Nähe optimiert, das andere bleibt für die Ferne unbehandelt. Das Gehirn passt sich dann jeweils an das Objekt an, das man im Moment fixiert. Eine Fähigkeit, die die meisten Menschen besitzen. **Die Behandlung selbst dauert wenige Minuten.** Minuten, die Sabine Heiders Leben verändert haben. Wie sehr, merkt sie bereits am nächsten Morgen. „Ich konnte beim Frühstück die Zeitung lesen. Ohne Brille“, berichtet die Programmiererin begeistert. Doch für wen ist die CK geeignet? „Für Normalsichtige mit beginnender Altersfehlsichtigkeit, die in der Ferne gut sehen“, sagt Dr. Gerten. Vor der Therapie sind jedoch umfangreiche Voruntersuchungen erforderlich. Gemessen wird u.a. die

Dicke und Kontur der Hornhaut, die Aktivität der Linse und die Brechkraft des Auges. Erst dann wird entschieden, ob die CK überhaupt in Frage kommt. **Behandelbar sind bis zu drei Dioptrien Alters- und Weitsichtigkeit.**

Etwa die Hälfte aller Patienten braucht schon am folgenden Tag keine Brille mehr, bei den anderen tritt der Effekt innerhalb von 14 Tagen ein. Die Erfolgsquote: „Nach der Behandlung können 95 Prozent der Patienten Texte auf dem Computerbildschirm wieder erkennen; 80 Prozent sind in der Lage, ohne Brille zu lesen.“ Aber: Als Nebenwirkung kann eine leichte Einschränkung der Nachsehschärfe nicht völlig ausgeschlossen werden. Und: „Wir wissen nicht, ob das Verfahren vielleicht nach fünf Jahren wiederholt werden muss“, klärt Dr. Georg Gerten auf. In den USA wurden bereits 125 000 CK durchgeführt – Langzeitstudien fehlen jedoch.

Aber wie groß ist das Risiko, dass dabei die Hornhaut dauerhaft geschädigt wird? Und wie schmerzhaft ist das Ganze? **„Die Hornhaut wird nur an einigen Punkten erwärmt, ihr Zentrum dabei gar nicht berührt“**, informiert Dr. Gerten. Vor der Behandlung werden betäubende Augentropfen verabreicht, der Patient spürt nichts. Nach dem Eingriff kann ein leichtes Fremdkörpergefühl auftreten und die Lichtempfindlichkeit kann für kurze Zeit leicht erhöht sein. Nach der Therapie muss man eine Woche lang antibiotische Augentropfen nehmen, darf nicht schwimmen gehen und sollte kein Augen-Make-up benutzen. Leider übernehmen die Kassen die Kosten von ca. 1300 Euro nicht.

Christiane S. Schönemann

tw
GESUNDHEIT

SA 13.35
N-TV


GESUNDHEIT LIVE
Das Magazin mit
aktuellen Wellness-
Beiträgen 102.837

@ INTERNET

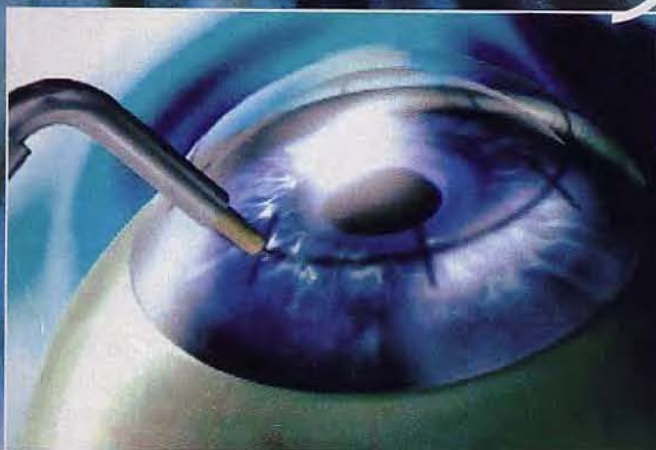
Weitere Infos zu den
neuen Augentherapien
finden Sie im Internet:
www.augenportal.de

Fotos: SPL/Agentur
Focus, Ifa-Bilderteam,
Mauritius, Klinik am
Neumarkt (3)





WUNDERWERK AUGE Es arbeitet wie eine Kamera: Die Linse erzeugt gemeinsam mit dem geleeartigen Glaskörper auf der Netzhaut ein auf dem Kopf stehendes Bild der Außenwelt. Die Sinneszellen in der Netzhaut leiten ihre Signale weiter in den Sehnerv. Dieser überträgt die Impulse in das Zwischenhirn, von dort gelangen die Reize in das Sehzentrum des Großhirns. Dort erzeugt das Gehirn mithilfe bereits vorhandener Erfahrungen das Bild, das wir sehen



Conduktive Keratoplastik hilft bei Alterssichtigkeit

Mit diesem Verfahren lässt sich erstmalig die so genannte Alterssichtigkeit korrigieren. Dabei werden an bestimmten, vorher festgelegten Punkten über ein haarfeines Stäbchen Radiowellen in die Hornhaut geleitet. Die Hornhaut wird an diesen Stellen sanft erwärmt, wodurch das dort vorhandene Kollagen schrumpft. Dadurch wird die Brechkraft des Auges und damit die Sehschärfe für den Nahbereich verstärkt. Vor dem Eingriff werden die Augen mit Tropfen betäubt. Die Behandlung selbst dauert nur wenige Minuten. Erfolgsquote: 90 Prozent

Lasik noch sicherer

Der Femtosekundenlaser ermöglicht jetzt eine Korrektur von Hornhautverkrümmung, Kurz- und Weitsichtigkeit ohne Klinge. Der Schnitt wird mit ultrakurzen Lichtpulsen erzeugt, die im Inneren der Hornhaut durch sehr hohe Energiedichten Tausende von winzig kleinen Luftbläschen aus Kohlendioxid und Wasser produzieren. Diese Bläschen dehnen sich aus und trennen so die umgebenden Hornhautschichten. Vorteil des schnittfreien Verfahrens: geringeres Infektionsrisiko, schnellere Heilung, weniger Spätkomplikationen. Erfolgsquote: 95 Prozent



3 Multifokallinse wird bei Grauem Star implantiert

Der Eingriff erfolgt unter örtlicher Betäubung und dauert ca. 20 Minuten. Um die körpereigene Linse zu entfernen, nimmt man seitlich an der Linsenkapsel eine millimeterfeine Öffnung vor. Mittels Ultraschall löst sich der Linsenkern auf und wird dann abgesaugt. Durch dieselbe Öffnung schiebt der Operateur eine gefaltete Multifokallinse, die sich im Augeninneren wie von selbst entfaltet. Winzige elastische Bügel verankern die Linse, sodass sie nicht verrutscht. Die Linse ermöglicht scharfes Sehen ohne Brille. Sie wird bei Fehlsichtigkeit und Grauem Star eingesetzt. Erfolgsquote: über 80 Prozent